

Qualitätskriterien für Weiterbildung in und für KMU der Lernenden Regionen

Empfehlungen / Aufgabenstellung an die AG „Qualitätskriterien“ im Rahmen des Themennetzes „Einbindung von und Zusammenarbeit mit kleinen und mittleren Unternehmen in Lernenden Regionen“:

- Die Entwicklung eines Qualitätskanons, der programmtypische Aspekte berücksichtigt, wird als Gewinn bringend gesehen.
- Die Qualität kann mit einem Label oder Gütesiegel dokumentiert werden.
- Unterstützend sollten Tools für die Selbstevaluation zur Verfügung gestellt werden.

I Programmtypische Aspekte

Im Rahmen des BMBF-Projekts „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“ nimmt die Weiterbildung in und für KMU eine wichtige Stellung ein. Das Qualitätsverständnis hierfür leitet sich aus den Zielen des Gesamtprojektes ab wie sie in den Förderrichtlinien beschrieben sind.

Der Verbesserung/Veränderung der Lernkultur als Voraussetzung für die Bereitschaft und Ermöglichung von Lebenslangem Lernen¹ wird im Projektrahmen eine große Bedeutung beigemessen. Die Anwendung, Verbesserung und Verbreitung des Selbstgesteuerten Lernens² ist für die Erreichung dieses Ziels unerlässlich. Nur hierüber kann Nachhaltigkeit in der Strategie des Lebenslangen Lernens erreicht werden.

Im Sinne des Selbstgesteuerten Lernens soll auch im Bereich der Weiterbildung in und mit KMU eine Übernahme von Verantwortung für den Lernprozess (im Sinne von Beteiligung und Einflussnahme) der Teilnehmenden ermöglicht werden. Dies soll vor, während und nach der Maßnahme deutlich werden. Die Steuerung und Strukturierung des Lernprozesses durch den Lerner / die Lernerin steht hierbei im Mittelpunkt.

¹ Definitionen „Lebenslanges Lernen“:

EU: 4 Aspekte: „persönliche Entfaltung“, „der aktive und demokratische Bürger“, „soziale Eingliederung“, „Beschäftigungs- und Anpassungsfähigkeit“

(zitiert aus: Europäischen Kommission. Generaldirektion Bildung und Kultur: Mitteilung der Kommission: Einen Europäischen Raum des Lebenslangen Lernens schaffen (KOM (2001) 678 endgültig). Brüssel 2001)

BLK: „LLL umfasst alles formale, nicht-formale und informelle Lernen an verschiedenen Lernorten von der frühen Kindheit bis einschließlich der Phase des Ruhestands. Dabei wird „Lernen“ verstanden als konstruktives Verarbeiten von Informationen und Erfahrungen zu Erkenntnissen, Einsichten und Kompetenzen.“ (BLK Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung, Heft 115: Strategie für Lebenslanges Lernen in der BRD“; Seite 13)

² Definition „Selbstgesteuertes Lernen“:

„...hoch entwickelte, differenzierte Konzepte, die in möglichst vielfältiger Form Lernanregungen, Lernzugänge, Lernwege oder Lernhilfen zur Verfügung stellen wollen, damit die Lernenden sich selbstverantwortlich in Erkennung und Wahrnehmung ihrer Fähigkeiten, Kompetenzen und Lerninteressen neue Lerninhalte aneignen können. So entstehen Lernarrangements, die verschiedenste Elemente und verschiedenste Methoden kreativ miteinander verknüpfen“ (Gieseke/Käpflinger 2001, 252).

Dem Lernprozess vorausgehen muss eine qualifizierte Lern- und Bildungsberatung. Die Beratung muss sich in Form und Inhalt an der Zielgruppe (Lernende, KMU) und der geplanten Weiterbildungsmaßnahme orientieren. Sie soll sich auf vorliegende Materialien und Lernprozesse beziehen und an die Erfahrungen und Ergebnisse aus dem Themennetz „Beratung“ anknüpfen. Weiterbildungsmaßnahmen für KMU sollen in die Personalentwicklungsplanung eingebunden sein. Dies setzt häufig eine Beratung des Unternehmens voraus, da in KMU eine geringe Professionalisierung im Bereich Personal- und Organisationsentwicklung vorliegt.

Netzwerkspezifische Qualitätsmerkmale von Weiterbildungsangeboten Lernender Regionen an KMU:

- die für den Arbeitsmarkt relevanten Akteure sind in die Bedarfsermittlung der Weiterbildungsangebote einbezogen
- regionale Bezüge werden bewusst gewählt, um eine nachhaltige Verankerung und Verzahnung zu gewährleisten
- unterschiedliche Bildungsangebote von unterschiedlichen Bildungsträgern ermöglichen passgenaue Angebote
- die bildungsbereichsübergreifende Anlage der Netzwerke gewährleistet die Einbindung der Angebote in ein konkretes Konzept von lebenslangem Lernen
- durch die Beteiligung am Bundesprogramm ist ein Blick über die Region und die jeweilige Fachdisziplin hinaus gewährleistet

II Qualitätskriterien für Weiterbildungsangebote Lernender Regionen an KMU³

1. Inhalte

- Die Veranstaltungen vermitteln zielgruppengerecht den neuesten Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse und praktischen Erfahrungen.
- Die Veranstaltungen sind praxisorientiert und tragen dazu bei, dass die Teilnehmenden ihre Aufgaben wirkungsvoll erfüllen können.
- Die Veranstaltungen sind sowohl speziellen Fachthemen als auch der Vermittlung von übergreifenden Zusammenhängen gewidmet.

2. Beratung

- Qualifizierte veranstaltungsbezogene Beratung findet statt. Rahmendaten bei den Teilnehmenden (Betriebsart, Branche, Größe, Tätigkeitsprofil, Lernvoraussetzungen, Erwartungen bezüglich individueller und betrieblicher Verwertbarkeit der Weiterbildung) werden erhoben.

³ Quellen:

- Lernerorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung LQW; www.artset-lqw.de
- „Qualitätskriterien für Weiterbildungsveranstaltungen der Mitglieder des Wuppertaler Kreises e. V.“, Wuppertaler Kreis e.V. Bundesverband betriebliche Weiterbildung; www.wkr-ev.de

- Qualifizierte betriebsbezogene Beratung wird angeboten. Die Einbindung der Veranstaltungen in die betriebliche Personalentwicklung wird angestrebt.

3. Lehrende

- Die Lehrenden sind fachlich und überfachlich nachweislich kompetent. Entsprechende Informationen liegen verständlich und zugänglich vor.
- Die Lehrenden vermitteln ihr Wissen nach modernen methodischen und didaktischen Erkenntnissen. Methodenwechsel findet statt. Die Lernenden sind am Unterrichtsprozess aktiv beteiligt und steuern ihn mit.

4. Transparenz

- Veranstaltungsprogramme und -ankündigungen existieren und sind für die Zielgruppe/n zugänglich. Veranstaltungsspezifisch (Art der Maßnahme, Zielgruppe) wird ein angemessener Modus gewählt (Flyer, Zeitungsannonce, Programmheft...).
- Die Veranstaltungsprogramme und -ankündigungen enthalten in verständlicher Form alle wesentlichen inhaltlichen Angaben insbesondere über
 - Ziel und Inhalt der Veranstaltung
 - Zielgruppen
 - Zugangsvoraussetzungen
 - Förderungsmöglichkeiten
 - Leiter/innen / Referenten/innen
 - Form, Methode und Lehrmittel
 - Beratung
- Die Veranstaltungsprogramme und -ankündigungen enthalten alle notwendigen organisatorischen Hinweise zu
 - Datum, Zeit, Ort
 - Gebühren
 - Erreichbarkeit (Nahverkehr, Barrierefreiheit)
 - Geschäftsbedingungen
 - Weiteren Rahmenbedingungen (z.B. Kinderbetreuung)

5. Unterlagen für die Teilnehmenden

- Die Unterlagen für die Teilnehmenden sind veranstaltungsbegleitend und geben den Lehrinhalt in aussagefähiger Form wieder.
- Die Unterlagen für die Teilnehmenden sind veranstaltungsbezogen und zum Nachstudium vorgesehen.

6. Zertifikate / Teilnahmebescheinigungen

- Die Teilnehmenden erhalten nach Abschluss der Veranstaltung eine Teilnahmebescheinigung (falls keine Prüfung vorgesehen ist), die als Mindestanforderung folgende Angaben enthält:
 - Bezeichnung der Veranstaltung,
 - Thema/Lehrinhalte,
 - Ort und Datum,
 - vollständige Anschrift der Weiterbildungseinrichtung,
 - Angaben zum Teilnehmenden (akademischer Grad/Titel, Name, Vorname), Name/Funktion,
 - Unterschrift(en) für die Weiterbildungseinrichtung

- Die Teilnehmenden erhalten nach Abschluss der Veranstaltung ein Zeugnis (mit Prüfung), das zu den o. g. Angaben die Prüfungsnote und die Unterschrift des Prüfers / der Prüferin umfasst.

7. Evaluation⁴

- Nach Abschluss der Veranstaltung wird eine Befragung der Teilnehmenden durchgeführt, um die Qualität der Veranstaltungen stetig zu verbessern.
- Die Qualität einer Maßnahme und der Veranstaltungsteile werden von jedem Teilnehmenden einzeln, unabhängig und auf Wunsch anonym nach den folgenden Qualitätskriterien differenziert bewertet:
 - Fachliche Qualität
 - Didaktische Qualität
 - Qualität der Lehr- und Lernmittel
 - Organisatorische Qualität
 - Anwendungsmöglichkeiten in der eigenen Arbeit
- Der Fragebogen ist klar, nicht suggestiv und verständlich formuliert. Zu den einzelnen Kriterien sind Bewertungsstufen definiert, die gute, mittlere und schlechte Bewertungen zulassen.
- Die Befragung der Teilnehmenden wird nach festen Regeln durchgeführt, die mögliche Manipulationen verhindern. Die Auswertung wird nach einem einheitlichen Schema vorgenommen. Die Ergebnisse werden systematisch bei der Planung und Organisation von weiteren Veranstaltungen berücksichtigt.

⁴ Die Evaluation orientiert sich an den von der Deutschen Gesellschaft für Evaluation e.V. (DegEval) aufgestellten Standards „Nützlichkeit“, „Durchführbarkeit“, „Fairness“ und „Genauigkeit“; www.degeval.de